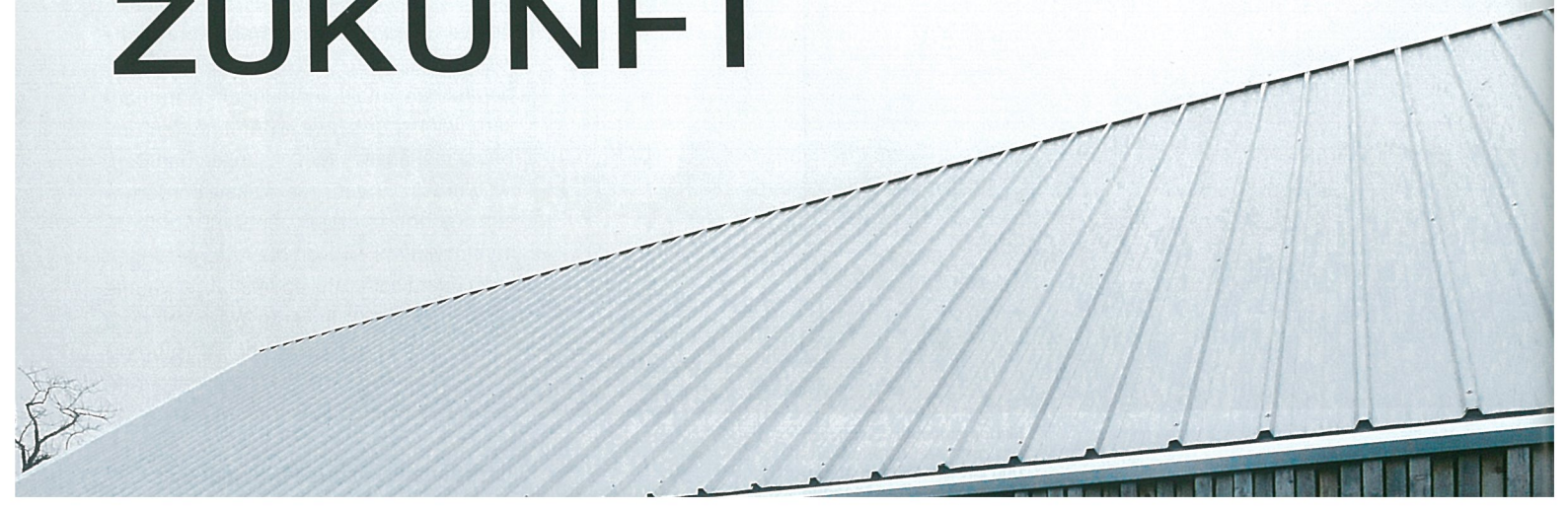


GEBAUTE ZUKUNFT




Auch ein Sägewerk darf schön sein. Wir stellen vor: Die neue Produktionshalle der Schweizer Fenkholz AG – ein ausgezeichnete Holzbau.

Einen Sägewerksbetrieb, der die eigenen Firmengebäude nicht in Holz baut, könnte man mit einem Bäcker vergleichen, dem seine eigenen Semmeln nicht schmecken. Auf unseren Streifzügen durch die mitteleuropäische Holzindustriellandschaft kommen uns solche Beispiele zwar selten, aber leider immer wieder einmal unter. Auch wir wissen: Manchmal lässt sich auf andere Materialien einfach nicht verzichten. Dennoch verwundert es uns jedes Mal aufs Neue, wenn Firmen, die selbst Holzbaustoffe herstellen und verkaufen, für die eigenen Gebäude – sogar, wenn es sich um statisch einfache Hallenkonstruktionen handelt – andere Baustoffe verwenden. Da können wir es uns bei unseren Besuchen nicht verkneifen, mit aufrechtem Zeigefinger anzumerken: „Das hätte man auch in Holz bauen können!“

Bekennnis zu Tradition und massivem Holzbau

In Hinterforst, einer 1000-Seelen Gemeinde im St. Galler Rheintal in der Schweiz durften wir uns diese Anmerkung sparen. Hier hat Fenkholz – ein Sägewerk, das bereits seit 125 Jahren besteht –, eine Bestandserweiterung realisiert – aus Holz, was Architekt Michael Fenk für selbstverständlich hält. Als Sohn von Ruedi und Doris Fenk, die den Betrieb führen, entstammt er selbst der traditionsreichen Sägerfamilie. Michaels Brüder Marco und Patrick sind ebenfalls Teil des Unternehmens, das sich ganz der Nutzung von Holz aus der Region verschrieben hat. Für die Familie verkörpert der Neubau die Liebe zur Arbeit mit Holz. Er gilt somit als Bekenntnis zur Tradition im Massivholzbau und zum regionalen Werkstoff. Die Jury des Schweizer Holzbaupreises Prix Lignum, die das Sägewerk heuer mit dem 2. Rang auszeichnete, schreibt: „Der Bau zeigt, wie ein Familienbetrieb seinen Weg sorgfältig in die Zukunft weiterspinnt: ökologisch, ökonomisch wie auch architektonisch.“ ▶

 Michael Reitberger
(auf Basis der Projektbeschreibung von Michael Fenk und Prix Lignum)

 Michael Fenk,
Emil Fotografie

SIE SIND DOCH SICHER NICHT

ABGENEIGT, WENN IHNEN JEMAND DIE
BESTE LÖSUNG FÜR DIE LUFTDICHTHEIT DER GEBÄUDEHÜLLE
ZEIGT? SIE SIND SCHON

GANZ DICHT

DRAN. ABER SEHEN SIE SELBST: WWW.ISOCELL.AT

WWW.ISOCELL.AT

ISOCELL
VERDÄMMT BESSER



Vertikal und horizontal gestapelt: Die Treppe zu den Büroräumlichkeiten im Obergeschoss besteht aus aufeinandergestapelten Kanthölzern, während verdübeltes Massivholz die Decken- und Wandflächen, auch in der Toilette, ausbildet.

Architektonische Produktionsoptimierung

Der Zubau besteht aus zwei voneinander getrennten Hallen. Sie gründen auf einem in den Hang gestellten Betonwinkel. Der südliche Teil, Werk 2, dient vornehmlich als Schnittholzlager. Die größere Halle, Werk 1, beherbergt einen Teil der Produktionsmaschinen. Ein Besäumer und diverse Sortier- und Stapelvorrichtungen verrichten ihre Arbeit. Auch die Heizungsanlage sowie ein Büro, dessen obere Räumlichkeiten über eine massive Holztreppe aus gestapelten Kanthölzern erschlossen werden, sind Teile der Einrichtung. Inklusive der Toilette wurden hier alle Wand- und Deckenflächen aus verdübeltem Massivholz hergestellt. Die Architektur der Werkshalle wurde präzise an die Anforderungen eines klein strukturierten Gattersägebetriebs mit einem jährlichen Einschnitt von 5000 fm Massivholz angepasst: Die Multifunktionalität und großflächige Erschließbarkeit durch den Gabelstapler standen bei der Planung im Vordergrund.

Doppeltes Fachwerk

Konstruktiv sind beide Gebäudeteile gleich ausgeführt: Holzstützen tragen zwei Fachwerke, welche gemeinsam die Dachform bilden. Alle Verbindungen erfolgen mit sichtbaren Stahlblechen, welche vernagelt die Tragkonstruktion zusammenhalten. Vorgefertigte Massivholzplatten steifen Dach- und Wandbereiche aus. Nord- wie südseitige Fassaden wurden als sogenannte Stegplattenfassaden aus Plexiglas hergestellt, die gleichmäßig verteiltes, helles Licht in die Hallen lassen und Schiebetore integrieren. ►



Gebaute Zukunft für weitere Generationen

Michael Fenk hat den Fenkholz-Neubau unmittelbar nach seinem Architekturstudium an der Universität Liechtenstein entworfen und ausschließlich mit Unterstützung von Handwerksbetrieben aus der St. Galler Region umgesetzt. Umso erfreulicher ist es, dass er damit schon jetzt für breites mediales Interesse sorgt. Die Auszeichnung mit dem Schweizer Holzbaupreis betrachtet Fenk als zusätzliche Wertschätzung der durch die Handwerker und Planer geleisteten Arbeit. Bei der Vergabe des Prix Lignum 2015 hat man sich unter anderem deshalb für das Sägewerk entschieden, weil es „exemplarisch veranschaulicht, wie eine packende Architektur geschaffen werden kann, die auf den Möglichkeiten eines Sägebetriebs beruht, der Traditionen weiterspinnt und mit hoch entwickeltem Wissen und Können verknüpft. Der Bau zeigt, wie ein Familienbetrieb der Holzbranche seinen Weg in die Zukunft baut“. ■

PROJEKTDATEN

Standort: Hinterforst / St. Gallen im Rheintal

Fertigstellung: 2014

Bauzeit: 10 Monate

Bauherr: Fenkholz AG, www.fenkholzag.ch

Architekt: Michael Fenk, www.archraum.ch

Statik: Ökotech, www.oeko-tech.ch

Holzbau:

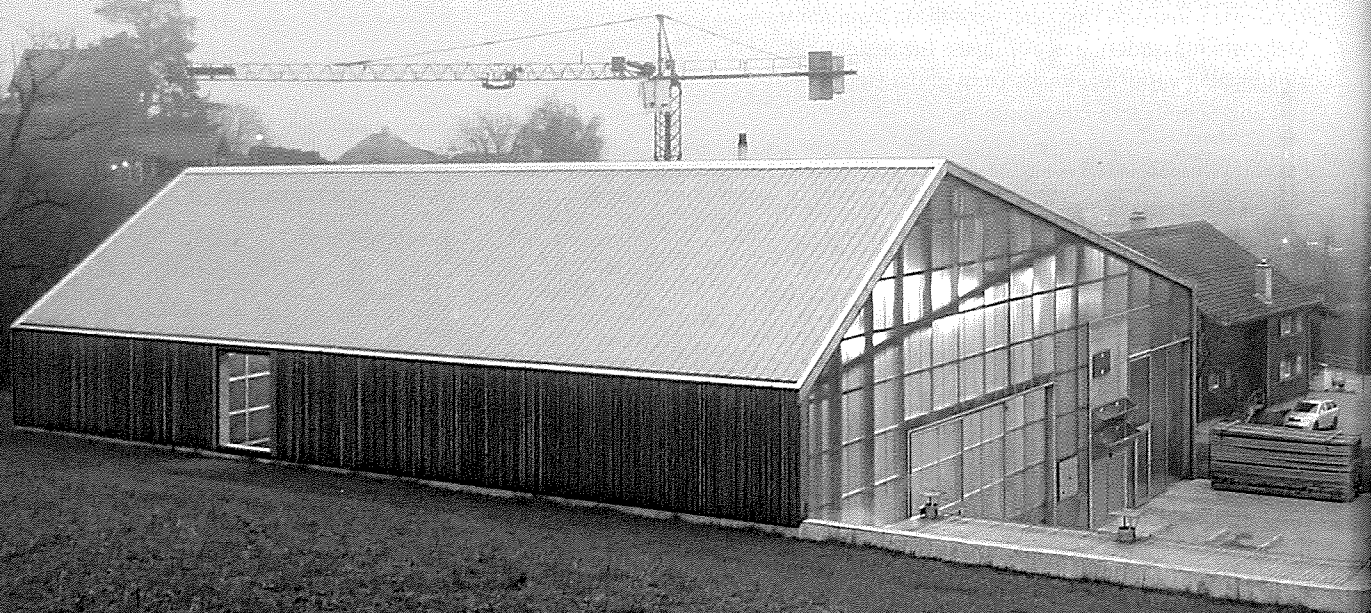
Nägeli Holzbau, www.naegeli-holzbau.ch

Frei Holzbau, www.frei-holzbau.ch

Kobelt AG, www.kobeltag.ch

Gschwend und Willi, www.gschwendundwilli.ch

Heeb Holzbau AG, www.heeb-holzbau.ch



SICHER BAUEN MIT KRONOPLY

Als erster Hersteller von schwer entflamm-
baren OSB-Platten bietet KRONOPLY um-
weltbewussten Planern, Verarbeitern und
Endverbrauchern die Möglichkeit, ökolo-
gisch zu bauen und gleichzeitig allgemein
bauaufsichtlich zugelassenen Brandschutz
zu gewährleisten. Nun hat die Prüfstelle
MFPA Leipzig für einen Wandaufbau aus
Holz und KRONOPLY-Produkten die Feu-
erwiderstandsklasse REI 60 gemäß DIN EN
13501-2:2010-02 bestätigt.

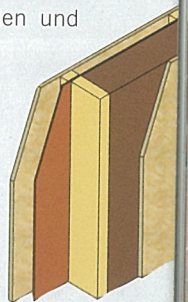
Entgeltliche Einschaltung



KRONOPLY OSB SF-B bildet bei Beflammung
eine feuerfeste Schicht durch Verkohlung.

Dank der KRONOPLY OSB SF-B ist mit dem
neuen, geprüften und zertifizierten Wand-
aufbau ein Brandwiderstand von 60 Minu-
ten nur mit Holz und KRONOPLY-Produkten
möglich. Als Innen- und
Außenbeplankung kommt die KRONOPLY
OSB SF-B mit Nut und Feder zum Einsatz,
womit eine große Gestaltungsfreiheit an den
Innenflächen und der Fassade besteht und
weitere Ansprüche in gewerblichen Berei-
chen erfüllt werden. Als Dämmstoff kann
die KRONOPLY flex eingesetzt werden. Die
Funktion der luftdichten, dampfbremsen-
enden Ebene übernimmt die KRONOTEX sil-
verline, die auch vor Elektrosmog schützt.
Durch die KRONOPLY silverline muss die
OSB SF-B nicht abgeklebt werden und
kann sichtbar bleiben. ■

**KRONOPLY F60-Wandaufbau
von innen (li.) nach außen:**
- 22 mm KRONOPLY OSB SF-B
- 24/48 mm Lattung / Installa-
tionsebene
- 5 mm KRONOTEX silverline
- 180/60 mm KVH / 180 mm
KRONOPLY flex
- 22 mm KRONOPLY OSB SF-B



KRONOPLY GmbH

Wittstocker Chaussee 1
16909 Heiligengrabe
www.kronoply.com